

Fluglärm bekämpfen – Gesundheit vor Profite!

Der Lärm durch den Frankfurter Flughafen ist für viele Menschen unerträglich. Ihr Zuhause ist unbewohnbar geworden. Fluglärm belästigt nicht nur, er macht krank und lässt Kinder langsamer lernen. Hinzu kommt die Emission von Feinstaub und Schadgasen, unter denen vor allem die Menschen in den Einflugschneisen leiden.

Unbestritten hat der Flughafen Rhein-Main für die Region eine große wirtschaftliche Bedeutung. DIE LINKE ist nicht gegen den Flughafen. An der Seite der Bürgerinitiativen und gemeinsam mit vielen anderen Menschen kämpft DIE LINKE aber gegen das ungebremsste Wachstum des Luftverkehrs und seine negativen Folgen für Umwelt, Klima und Menschen.

Wir lehnen den weiteren Ausbau des Frankfurter Flughafens konsequent ab.

Die Arbeitsplatzprognosen über die „*Jobmaschine Flughafen*“ haben sich als unhaltbar erwiesen. Hier wurde mit von der Fraport AG bestellten und bezahlten Gefälligkeitsgutachten gearbeitet. Und das Ende ist noch nicht erreicht. Nach dem Willen der Fraport soll der Flughafen durch den Bau von Terminal 3 weiter wachsen und Zahl der Flugbewegungen weiter steigen. Dadurch würden die Menschen in der Region noch stärker belastet durch Lärm und Schadstoffe.

DIE LINKE lehnt einen weiteren Flughafenausbau konsequent ab und steht an der Seite der Bürgerinitiativen für eine Begrenzung der Flugbewegungen auf 380.000 pro Jahr. CDU, SPD und FDP haben den Flughafenausbau immer befürwortet, die Grünen in Stadt und Land sind eingeknickt vor Fraport und ihrem Koalitionspartner CDU. In Frankfurt hat der grüne Dezernent Olaf Cunitz die Baugenehmigung für Terminal 3 erteilt - obwohl wichtige Voraussetzungen gar nicht vorlagen. Im Land haben sich die Grünen von ihren Forderungen nach einem achtstündigen Nachtflugverbot, der Reduzierung von

Flugbewegungen und der Verhinderung von Terminal 3 verabschiedet. Stattdessen versucht der grüne Verkehrsminister Tarek Al-Wazir, die Anwohner mit Mogelpackungen wie den „Lärmpausen“ abzuspeisen. Hierdurch wird der Lärm nicht reduziert, sondern lediglich anders verteilt. **DIE LINKE ist der Meinung: Wer Fluglärm verringern will, muss die Flugbewegungen reduzieren.**

Um den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen Rechnung zu tragen und den gesundheits- und klimaschädlichen Flugverkehr zu verringern, wollen wir ein integriertes Verkehrskonzept zwischen Schiene und Flugverkehr auf deutscher und europäischer Ebene. Flughäfen müssen miteinander kooperieren, anstatt in Konkurrenz zueinander Überkapazitäten aufzubauen und Umweltbelastungen zu maximieren. Große Teile des innereuropäischen Flugverkehrs können auf die Schiene und die meisten Frachtflüge auf andere Verkehrsträger verlagert werden. Über die Hälfte aller Passagierflüge am Frankfurter Flughafen sind Kurzstreckenflüge. Etwa 16 Prozent aller Flüge könnten sofort durch Bahnfahrten von maximal vier Stunden ersetzt werden.

Die Stadt Frankfurt ist Miteigentümerin des Flughafens und trägt auch Verantwortung für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung. Dieser Verantwortung muss die Stadt endlich gerecht werden. Lärmminde- rung und Emissionsminderung müssen vor Profitinteressen gehen.



DIE LINKE fordert

- Schließung der neuen Landebahn.
- Stopp des Baus von Terminal 3.
- Eine Deckelung der Flugbewegungen auf 380.000 pro Jahr.
- Ein wirksames Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr.
- Verlagerung möglichst vieler Kurzstreckenflüge auf den Zugverkehr.
- 100 Prozent Entschädigung der Anwohner dort, wo eine Lärmmin-
derung nicht möglich ist. Der Flughafenbetreiber muss die Kosten
dafür tragen.
- Lärmschutz für alle betroffenen Schulen und sozialen Einrichtun-
gen verbessern.